

Urteile über die Bunten Bücher

(„Bunte Bücher“. Herausgegeben von der **Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege** in Berlin. Verlag von **Ensslin & Laiblin** in Reutlingen.)

Der bekannte Vorkämpfer für die Verbreitung guter Jugend- und Volksliteratur, Herr Professor Dr. Brunner-Pforzheim, schreibt uns:

„Für Ihre freundliche Sendung der „Bunten Bücher“ nebst Begleitschreiben danke ich verbindlichst. Die Hefte machen einen ausgezeichneten Eindruck, und ich kann Ihnen schon jetzt die Versicherung geben, dass ich sie allenthalben nachdrücklich empfehlen werde. Ich hoffe, Ihnen schon in nächster Zeit einen Beleg aus einer mir zur Verfügung stehenden Zeitung zugehen lassen zu können.“

Der Buchhändler der „Volkstümlichen Bucherei“ bittet mich, Sie zu ersuchen, uns eine möglichst günstige Spezialofferte für die „Bunten Bücher“ zu machen. Unsere Buchhandlung wird sich energisch dafür verwenden. Ein hiesiger Pfarrer hat sich auf meine Vorstellung sogleich für die ganze Serie abonniert. Wir ersuchen um sofortige Lieferung von 25 Expl. jeder Nummer.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez.: Professor Dr. K. Brunner.“

Albert Sergel nennt es ein kulturhistorisches Verdienst, so prächtig ausgestattete Bücher zu so billigem Preise herauszubringen.

Herr Hofbuchhändler Max Kellerer in München äusserte sich unaufgefordert über die Hefte:

„Ihre neue Sammlung „Bunte Bücher“ habe ich erhalten und, nachdem ich mich von der äusseren Ausstattung überzeugt hatte — den Inhalt kannte ich schon aus Ihrer Voranzeige — sofort nachbestellt. Die Bändchen scheinen mir ein ganz vorzügliches Mittel zur Bekämpfung der Schundliteratur zu sein, und zwar schon deshalb, weil hier zu erstenmal der einzig richtige Gedanke zur Durchführung gekommen ist, dass die genannte Literatur nur durch solche Sammlungen bekämpft werden kann, deren Ausseres ebenfalls bestechend auf das Publikum wirkt.“

Ich möchte nun gerne zur Verbreitung Ihrer „Bunten Bücher“ beitragen und gestatte mir daher, Ihnen folgendes mitzuteilen: . . .“

Ein Mitglied des Bundes für Volkserzieher in Berlin urteilt über die neue Sammlung:

„Ich habe mich recht gefreut, als ich die ersten Bunten Bücher sah. Und wie sie in der Vereinigung Beifall gefunden haben, so kann ich auch Ihnen dazu herzlichst gratulieren. Überall, wo ich für die Bunten Bücher wirkte, war nur eine Stimme des Beifalls.“

Ein in der Jugend- und Volksschriften-Bewegung stehender Beamter (Staatsanwalt) fasst seine Ansicht dahin zusammen:

„Alles in allem halte ich die „Bunten Bücher“ für die vom praktischen Gesichtspunkte aus besten unter den billigen Volks- und Jugendschriften.“

Beachten Sie bitte das Zirkular, das Ihnen in diesen Tagen im Zettelpaket zugeht!

 **Nur einmal und nur hier angezeigt!** 

(Z)

Soeben erschienen:

Mainzer Zeitschrift, Band IV

Zeitschrift des Röm.-German. Central-Museums und des Vereins zur Erforschung der rhein. Geschichte und Altertümer

==== **Preis 7 Mark mit 25%** ====

Inhalt: **Schuhmacher**, Die Germania des Tacitus und die erhaltenen Denkmäler
Körber, Die im Jahre 1908 gefundenen römischen und frühchristlichen Inschriften und Skulpturen
Neeb, Bericht über die Ausgrabungen der St. Albanskirche bei Mainz im Jahre 1908
Lindenschmit, Winzerfigur mit Bütte (sog. Büttenmännchen)
Kautsch, Die Johanniskirche, der alte Dom zu Mainz
Schrohe, Beiträge zur Mainzer Geschichte, vornehmlich im 17. Jahrh.
Jahresbericht des Röm.-Germ. Central-Museums 1908/9
Reinecke, Zur Kenntnis der frühneolithischen Zeit in Deutschland. — Berichtigungen und Nachträge.

Mit 10 Tafeln in Autotypie und zahlreichen Abbildungen im Text

Interessenten: Bibliotheken — Archäologen — Altphilologen — Historiker — Kunsthistoriker — Theologen

Wir bitten auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

L. Wilckens, Mainz.